

Ssymank, A. (2001): Vegetation und blütenbesuchende Insekten in der Kulturlandschaft. Pflanzengesellschaften, Blühphänologie, Biotopbindung und Raumnutzung von Schwebfliegen (Diptera, Syrphidae) im Drachenfelder Ländchen sowie Methodenoptimierung und Landschaftsbewertung. Tierwelt in der Zivilisationslandschaft – Teil V. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz 64, 513 S. Bonn – Bad Godesberg (Bundesamt für Naturschutz).

Der Autor, der sich bereits durch zahlreiche faunistisch und/oder ökologisch orientierte Veröffentlichungen über Schwebfliegen als Experte auf diesem Gebiet ausgewiesen hat, legt mit diesem Buch im doppelten Wortsinn ein gewichtiges Werk vor. Noch niemals zuvor wurde die Schwebfliegenfauna eines kleinen Gebiets so umfassend erfasst, dokumentiert und ausgewertet. Heraus gekommen ist dabei eine eindrucksvolle Demonstration, welches Potential solche scheinbar altmodische Forschung birgt, wenn sie mit einer relevanten Fragestellung und mit einem darauf zugeschnittenen Methodenarsenal betrieben wird. Eine schon fast überreiche Fülle an Auswertungen, gespickt mit zahlreichen Tabellen und Diagrammen, bildet den Kern des Buches.

Gegenstand der mehrjährigen Untersuchungen waren die Syrphiden und Conopiden einer Kulturlandschaft bei Bonn. Der Umfang der Erfassung wird am besten aus ein paar Zahlen deutlich: 174 Syrphiden-Arten wurden nachgewiesen (= 70% der bekannten Fauna Nordrhein-Westfalens!), über 10.000 Exemplare fingen sich in Farbschalen und fast 50.000 Tiere wurden bei einer Rasterkartierung auf 76 100x100m-Rasterfeldern erfasst, davon etwa 20.000 Blütenbesuchsbeobachtungen! Dazu wurde das Gebiet pflanzen- und sigmasoziologisch kartiert und das Inventar der Blütenpflanzen einschließlich ihrer Blühphänologie aufgenommen sowie Daten zu Klima und Witterungsverlauf erhoben.

Die dabei gewonnenen Daten wurden dann nach unterschiedlichsten Gesichtspunkten ausgewertet. Einige willkürlich heraus gegriffene Kapitel-Überschriften können das Spektrum der behandelten Themen nur grob umreißen: "Symphänologie – das Blütenangebot im Jahresverlauf"; "Die Bedeutung linearer Strukturen und der Biotopdiversität"; "Der Abstand zum Wald als wesentlicher Faktor für die Schwebfliegenverteilung"; "Nahrungsnischenbreiten-Angebot und Selektivität beim Blütenbesuch"; "Schwebfliegen, Blütenbesuch und -angebot eines Landschaftsausschnitts im Jahresverlauf"; "Zusammenfassung der funktionalen Beziehungen zwischen Blütenbesuchern und Biotopausstattung in der Landschaft"; "Grundlagen für eine Landschaftsbewertung mit Invertebraten und die Eignung von Schwebfliegen", ... Die inhaltlichen Erörterungen werden ergänzt durch eine Methodenkritik und Vorschlägen, wie der Aufwand einer solchen Erhebung minimiert werden kann.

Während viele der gewonnenen Ergebnisse, sowohl Fakten als auch deren Interpretation, für einen in Freiland-Untersuchungen erfahrenen Schwebfliegen-Forscher kaum überraschend sein dürften, kommt der Autor in einigen Punkten zu bemerkenswerten Schlussfolgerungen, die es wert sind, hervor gehoben zu werden. So hat er beim Blütenbesuch eine sehr feine Nischenbildung festgestellt mit acht Grundtypen des Blütenbesuchsverhaltens: Obwohl an über 80% der Blütenpflanzenarten Schwebfliegen beim Blütenbesuch registriert wurden, besuchten mehr als die Hälfte aller Schwebfliegenarten nur zwei bis zehn Pflanzenarten. Gezielte zusätzliche Einzelbeobachtungen aller Insektengruppen an *Heracleum sphondylium* zeigten, dass hier das Biototypenspektrum der Umgebung einen hohen Einfluss auf die Blütenbesuchergilde hat, während dies bei *Cirsium arvense* und *Cirsium palustre* nicht der Fall war. Ferner führten die Daten zu einer Einteilung der Schwebfliegen nach tageszeitlichen Aktivitätsmuster in sieben Gruppen. Nur eine einzige Art, wenig überraschend *Episyrphus balteatus*, erwies sich als echter Ubiquist. Alle anderen Arten, einschließlich der häufigen, zeigten in irgendeiner Weise mehr oder weniger deutliche Biotop-Präferenzen.

Gibt es da, wo viel Licht ist, auch Schatten? Es fällt schwer, bei dem Gebotenen noch ein Haar in der Suppe zu finden. Am ehesten vielleicht, dass einen die Fülle des Materials, insbesondere der unzähligen Tabellen (allein der Tabellenanhang umfasst ca. 90 Seiten, viele weitere sind in den laufenden Text eingestreut) und Diagramme, schier erschlägt. So wird wohl mancher finden, weniger wäre mehr gewesen. Dass man mit Hilfe des Computers mit wenig Aufwand einen vorhandenen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Volucella - Die Schwebfliegen-Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Doczkal Dieter

Artikel/Article: [Rezension 162](#)